Es gibt kein Wort sie zu beschreiben
Nur das Gefühl von reinstem Hass
Auf die, die den Lebenswert bestimmen
Ihr Maß, das eigne Spiegelbild - die Norm...
Eine zeitlang glaubte ich ihnen
Und ihrem Untergang im Hochmut
Da sie dem Leben fremd geworden sind

Ich juble ihm zu

Dem Hofstaat der Maßlosigkeit

Auf seinem Festzug heim ins Nichts

Die Schreie der Gefallenen

Sind Melodie der Marschmusik

Und lass sie wanken, lass sie fallen

Bis ihre Haut verschlissen ist

Ich will nicht mehr ruhn

Bis ihre Augen gebrochen

Und all ihr Fleisch fernab vom Körper liegt

Es lebe der Tod...
Er allein ist meiner Seele Balsam
Es leben die Leichenfeuer...
Spenden Wärme meinem kalten Leib
Es lebe der letzte seiner Art Und sollte ich dies sein
So schaufle ich das eigne Grab...

Es lebe das Feindbild Mensch Das sich erdreistet "Herr" zu sein Es lebe der Hass auf die eigene Form Die sich stets nahm, was ihr nicht gebührt Es lebe der Zerfall und der Niedergang An ihren Werten wird die Welt verenden

Als ich entzünde dann ihr Fleisch Da selbst die Ratten es nicht fressen Seh ich sie noch mal vor mir stehn Voll von Fäkalien ihre Kleider Die Mäuler stumm um Gnade flehn

Und dies ist süßer als der schwerste Wein Auch wärmer als ihr Leiber Feuer Erfüllt mich mit Glückseligkeit Und macht mich glauben Wert zu sein der Ratten Fraß

Denn auch ich war Anbeter des Spiegelbilds Es bestimmte meine Lebenswerte Gepriesen sei mein Niedergang Im Hochmut, den ich nie verehrte...

So schreib ich selbst die Inschrift meiner Gruft "Feindbild Mensch" in roten Lettern
Und leg mich nieder in den Boden
Aus dem neues Leben sprießen wird
Vielleicht wird es dies zu etwas bringen
Ich geb mein Fleisch -

Für diese Hoffnung Mein Tod Bringt jetzt Der Seele Frieden...